



Côte d'Azur

Cannes, Nizza und St. Tropez sind nur drei von 29 Orten an der französischen Riviera, in denen Sie den SPIEGEL kaufen können. Sollte Ihr Urlaubsziel nicht in unserer Liste enthalten sein, so geben Sie bitte der SPIEGEL-Vertriebsabteilung (2000 Hamburg II, Postfach 110420) zehn Tage vor Ferienbeginn Ihre genaue Urlaubsanschrift, den An- und Abreisetag und für die spätere Abrechnung auch die Heimatadresse bekannt. Das genügt, wenn Sie auf den SPIEGEL auch während der Urlaubstage nicht verzichten wollen.

 (Für Ihre Urlaubsunterlagen)

Ferienorte an der Côte d'Azur, in denen DER SPIEGEL verkauft wird:

Juan-les-Pins	Antibes
Menton	St. Raphaël
Monaco	Toulon
Nice	St. Tropez
Marseille	Ste. Maxime-sur-Mer
Cannes	Sanary-sur-Mer
Beaulieu-aux-Mer	Le Muy
Villefranche-sur-Mer	Le Lavandou
Vence	Hyères
Vallauris	
Frejus	
Grasse	
Cavalaire-sur-Mer	
Golf-Juan	
Bandol	
Le Cannet-Rocheville	
Carqueiranne	
Cagnes-sur-Mer	
Draguignan	
Cap d'Ail	



wertet und Indizes für Starregrade ermittelt.

In einem Gutachten zum Brühne-Fall kam Mallach nun zu der Erkenntnis, daß der von Rodatus an der Kloo-Leiche erhobene Befund eines Starreindex von 450 bis 350 entspreche. Fazit:

In diesem Indexbereich haben wir selbst bei in Kühle, d. h. wenige Celsiusgrade über dem Nullpunkt, gelagerten Leichen allenfalls Leichenalter um 90 Stunden und lediglich in einem Ausnahmefall ein Leichenalter von 110 Stunden gefunden. Es ist sonach sowohl aus langjähriger diesbezüglicher praktischer als auch wissenschaftlicher Sicht in höchstem Grade unwahrscheinlich, daß der Tod bei Frau Elfriede Kloo am 14. 4. 1960 zwischen 18 und 19.45 Uhr eingetreten ist. Ausgehend vom Datum der Befunderhebung am 20. 4. 1960 um 5.45 Uhr, ist der Tod in der Nacht vom 16./17. 4. 1960 gegen Mitternacht und möglicherweise am 16. 4. 1960 gegen 20 Uhr eingetreten.

Danach also können Elfriede Kloo und Dr. Praun erst erschossen worden sein, als Vera Brühne längst nicht mehr in Bayern war.

Ob das Wiederaufnahmegesuch, das, wie alle Brühne-Vorgänge, als „Berichtssache“ umgehend dem bayrischen Justizministerium zugeleitet wird, Gopfels Gnaden-Entscheidung beeinflussen mag, steht dahin. Die Brühne-Anwälte Haddenhorst und Franz Moser jedenfalls sind zuversichtlich, daß ihre Mandantin nach einem Jahrzehnt in der Zelle möglicherweise schon in naher Zukunft wieder in Freiheit sein kann.

Sicher sind sich die Verteidiger, daß sie die Wiederaufnahme in jedem Falle weiter betreiben werden. Denn neben der Gnade geht es ums Recht — und außer einer Haftentschädigung könnte Vera Brühne nach einem Freispruch auch Erbsprüche stellen. Der Landsitz bei Lloret de Mar, den Dr. Praun 1959 Vera Brühne vermacht hatte, wurde schon 1962 auf „mehrere hunderttausend Mark“ geschätzt. Sein Wert hat sich inzwischen vervielfacht.

MINISTER

Stein auf Stein

Als üble Nachrede wertet der hessische Minister Werner Best (SPD) Gerüchte, er habe auf unlautere Art Spekulations-Grundstücke erworben. Freilich: Best-Boden liegt just in Zonen, die goldene Zukunft haben.

Sozialdemokrat Werner Best, 44. hessischer Staatsminister für Landwirtschaft und Umwelt, sieht sich gern als Mann der Praxis: „Ich kann pflügen, ich kann melken, ich bin Mähdrescher gefahren; alles von der Pike auf gelernt.“

Und wie entschlossen der Minister mitunter zuzupacken versteht, fiel letztlich auch Hessens Christdemokraten auf: Der Landwirt und CDU-Agrar-experte Richard Bayha warf Best vor, er habe 1968 das hundert Hektar große Hofgut Bubenrod in der bei Wetzlar gelegenen Gemarkung Königsberg ent-

gegen den Bestimmungen des Grundstücksverkehrsgesetzes an Nicht-Landwirte verschoben.

In der Tat nimmt sich die Fürsorge, die der damalige Wetzlarer Landrat Best jenem Anwesen widmete, fatal aus. Dem Bubenrod-Besitzer und Best-Duzfreund Jakob Christian Schwarzen-traub, der den Hof in wenigen Jahren heruntergewirtschaftet hatte (Schuldenstand Mitte 1968: 600 000 Mark), waren seinerzeit liquide Käufer zu Hilfe gekommen: Best-Freund Dr. Josef Korum, Chefarzt in Ehringshausen, Best-Freund Hans Will, Ingenieur aus Naunheim, und Best-Freund Dr. Walter Hofmann, Diplom-Volkswirt und Rechtsanwalt aus Frankfurt.

Hofmanns Drittelanteil übernahm freilich später Bests Ehefrau Ilse. Die Genehmigung dazu hatte der Landwirtschaftsminister zu erteilen. Werner Best. „Nur als Sicherheitsübereignung“ habe seine Frau „diesen Anteil über-



Landkäufer Best

„Ich kann melken“

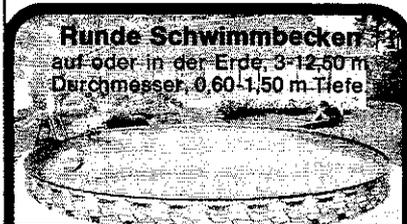
nommen“, verteidigt sich der melkmächtige Privat-Finanzier Best. Schließlich seien Darlehen und Bürgschaften für Schwarzentraub auf „mehrere hunderttausend Mark“ angewachsen gewesen, und „was sollte ich denn machen, wenn die Leute auf der Haustürsitze sitzen und jammern“?

Doch was alles Best gemacht hatte, offenbarte dann ein Gutachten des Landesrechnungshofes, das Wiesbadens Regierungschef Osswald nach der CDU-Enthüllung zur Entlastung Bests bestellt hatte. Mal als Rechtsanwalt und Notar, mal als Abgeordneter und Landrat war der praktisch veranlagte Sozialdemokrat bemüht gewesen, den bankrotten Bauernhof dem Lande Hessen zu übereignen. Best-Freund Schwarzentraub wäre dabei nicht schlecht gefahren.

Bests Amtsvorgänger und Genosse Tassilo Tröscher aber winkte damals ab,



Ein komplettes Programm mit allen Gestaltungsmöglichkeiten: Schwimmbecken, Schwimmhallen, Filter- und Heizanlagen, Zubehör.



Runde Schwimmbecken
auf oder in der Erde, 3-12,50 m Durchmesser, 0,60-1,50 m Tiefe



Bauka Schwimmbecken
in länglicher Form, auf oder in der Erde, 3-12,50 m Breite, 4-31,25 m Länge



Leikupool Rechteckbecken
Leichtmetall, Kunststoff, isoliert, Baukastensystem

Krülland Größter Hersteller in Europa von zusammensetzbaren Schwimmbecken, mit weltgrößtem Programm. Fordern Sie Spezialprospekte an oder besichtigen Sie das große Mustergelände in Neuss sowie die Mustergelände und Messe-/Ausstellungsstände im In- und Ausland.

Krülland-Schwimmbecken · 404 Neuss
Postfach 297 · Ruf 021 01/640 11-17

COUPON Name
Ort
Straße
Telefon

SP 18/72

ihn störten die „wirtschaftlichen und finanziellen Manipulationen“ Schwarzentraubs ebenso wie die „hohe Kaufpreisforderung“ von 900 000 Mark. Und so scheiterte Bests Vorhaben, Bubenrod und den verschuldeten Gutsheeren von der überwiegend landeseigenen Nassauischen Siedlungsgesellschaft sanieren zu lassen. Vom Notariat Dr. Best beurkundet, wurde der Hof schließlich privat veräußert — für 520 000 Mark; dem Gutsbesitzer Schwarzentraub blieb ein bescheidener Dreißwölfel-Anteil.

Und für die Schulden, die das Anwesen noch belasteten, fand Best — wie SPIEGEL-Recherchen ergaben — bald einen potenten Partner: Die Hessische Landesbank trat mit 656 000 Mark als Hauptgläubiger ein — ein ungewöhnlich hohes finanzielles Engagement für den verlustreichen bäuerlichen Betrieb.

Ungewöhnliche Aktionen waren freilich dem Minister, der in seiner Heimatgemeinde Waldgirmes noch eine Anwaltspraxis unterhält, schon immer etwas ganz Gewöhnliches. So ließ er etwa in der Langenhainer Straße im Taunus-Flecken Weilbach einen komfortablen Bungalow mauern, ohne dazu die Baugenehmigung zu haben. Das Kreisbauamt Hoechst belegte ihn mit einer Geldbuße — die der SPD-Politiker leichthin hinterlegte.

Unter der Herrschaft des Landrats Best lagen im Kreise Wetzlar Bauleitung und Planung für Krankenhaus, Schulen und Turnhallen fast ausschließlich bei dem Wiesbadener Architekten Heinz Stillger, zu dessen Kompagnons wiederum der Best-Vertraute Dr. Walter Hofmann gehörte — vorübergehend Teilhaber des Hofguts Bubenrod.

Und die Verquickung von Politik und Profit, von Mandat und Mandant genierte Werner Best auch nicht, wenn etwa Bests Notariatsbüro Grundstückskaufverträge beurkundete, die er als Landrat zu genehmigen hatte.

„Sein Ruf im Kreis“, so urteilt der Wetzlarer Jungsozialisten-Chef Ernst Holzer über den Parteifreund Best, „ist so, daß man ihm alle Schlechtigkeiten zutraut.“ Der CDU-Landtagsabgeordnete Bayha weiß von Kollegen aus Wetzlar: „Unter den Bürgermeistern des Kreises hieß es eben immer: Gehen wir doch zum Genossen Best.“

Der prominente Genosse kümmerte sich wirklich um alles aufs beste, speziell aber um die Belange seiner Heimatgemeinde Waldgirmes (3000 Einwohner), die er mit Millionen-Projekten versorgte — wie etwa einem großstädtischen Hallenbad mit 50-Meter-Bahn. Best: „Ich habe hier selbst Stein auf Stein gefügt.“

Als Landrat von Wetzlar wurde Wohltäter Best Vorsitzender der SPD-Fraktion im Parlament zu Wiesbaden, nach Aufgabe des Landratspostens im Dezember 1970 Minister im Kabinett Osswald. „Wer so aktiv und erfolgreich

ist wie ich“, sagt Best von sich, „schafft sich zwangsläufig Neider.“

Gerüchte, er habe sich im heimatischen Landkreis als Grundstücksspekulant betätigt, wehrt der Minister denn auch als „empörende Gemeinheit“ und „von Krämerkreisen genährt“ ab. Best zum SPIEGEL: „Alles, was ich habe, ist aus ererbtem und verwandtschaftlichem Besitz. Ich habe keine Grundstücke, die in irgendeinem Bereich spekulativ interessant sein könnten.“

Darüber aber läßt sich streiten. Denn allein im Grundbuch von Waldgirmes — Band 50, Blatt 1866 — sind 19 Grundstücke mit nahezu 20 000 Quadratmetern auf „Landrat Dr. Werner Best“ als Eigentümer eingetragen.

Und in mehreren Nachbargemeinden wie etwa in Atzbach (Grundbuch Band 22, Blatt 786 a) gehört Best mit rund 8000 Quadratmetern zu den stillen



Kaufobjekt Gut Bubenrod
„Gehen wir doch zu Best“

Grundbesitzern. Ackerland gekauft hat er noch 1967 in seiner Amtszeit als Landrat — wohl vertraut mit der Planung für Straßenbau- und Autobahnprojekte.

So steht seit Jahren fest, daß die künftige Bundesautobahn A 74 von Reiskirchen nach Montabaur Gemarkungen berührt, in denen Landwirtschaftsminister Best Höfe, Wiesen, Ackerland oder auch Forellenteiche besitzt. Wenn Georg Leber dort bauen läßt, darf sein hessischer Parteifreund daher hoffen, mit dem Bund in gute Geschäfte zu kommen.

Golden wird die Zukunft Bests auch dann, wenn das Land Hessen den Plan einer Regionalstadt Gießen-Wetzlar verwirklicht. Denn just zwischen beiden Orten liegt Waldgirmes, wo sich einst der Landrat Best reichlich mit Grund und Boden versehen hat.

Einheimische überdenken derweil schon originelle Namen für die neue Stadtzone: „Sebestopol“ oder „Nowosibest“.